

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1941

102 (14.4.1941)

ten, wurden meistens von den ausländischen Besatzern aus dem Westen als häßlich empfunden. Es ist in der Tat in keiner Stadt Europas nach dem Weltkrieg so planlos und hilflos gebaut worden, wie in Belgrad, wobei nicht außer Acht gelassen werden darf, daß durch die einzigartige Lage an der Donau und Save alle Voraussetzungen für ein ästhetisches und schönes Stadtbild gegeben waren.

Die Häßlichkeit Belgrads kam einem vor allem immer wieder zum Bewußtsein, wenn man aus Aram kam. Unwillkürlich drängte sich immer der Vergleich zwischen einer alten deutschen und einer amerikanischen Stadt auf. Die Serben waren in ihrer primitiven Denkart auf Belgrad ungeschoren los, ohne zu beachten, daß es mit Betonbauten und Hochhäusern allein nicht getan ist.

Unsere Soldaten werden, wenn sie von dem Festungsberg auf die Donau und Save herabschauen, sich zweifellos bewußt sein, daß sie auf einem Boden stehen, um den im Laufe der Geschichte viel deutsches Blut vergossen worden ist. Kalemegdan, „Berg des Nachkommens“ nannten ihn die Türken, und es ist wohl auch keine Kläse so geeignet, um sich die Geschichte der Stadt und Festung in das Gedächtnis zurückzurufen, die seit dem Zeiten Prinz Eugens für jeden Deutschen ein Begriff geworden ist. Unsere Soldaten können mit Recht stolz sein, denn sie haben keine acht Tage gebraucht, um das stark befestigte Belgrad zu erobern. Die ungeheure Wucht der modernen deutschen Angriffswaffen ist damit wieder einmal vor aller Welt unter Beweis gestellt worden: die Einnahme der Stadt schlägt ein neues Ruhmesblatt in der Geschichte unserer jungen nationalsozialistischen Wehrmacht auf, die auch in diesem Feldzug in atemberaubendem Tempo Siegesfortschritt auf Siegesfortschritt an ihre Fahnen heftet.

Der Vormarsch der Ungarn hält an

* Budapest, 14. April. Die ungarische Generalstabschef am 13. April mittags mitteilte, wurde bis zum Schluß des 12. April das ganze Baranya-Dreieck erobert. In dem Gebiet zwischen Donau und Theiß haben ungarische Panzer und schnelle Truppen am Sonntag in den Morgenstunden Neufas erreicht. Ungarische Fallschirmtruppen haben weit von einige wichtige Brücken besetzt und sich bis zum Eintreffen der schnellen Truppen gehalten. Der im Zurückgehen befindliche Feind verlor die andauernden Vormarsch in der Gegend zwischen der Donau und der Theiß durch Sprengung der Brücken zu verhindern. Die bisherigen ungarischen Verluste sind nicht groß.

Bisher mindestens 14 serbische Divisionen aufgerieben

* Berlin, 13. April. Bei den Kämpfen an der jugoslawischen Front sind bisher mindestens 14 serbische Divisionen aufgerieben worden.

Leere britische Truppentransporte nach Griechenland unterwegs

* Beirut, 13. April. Mit leeren britischen Truppentransportern haben den Suezkanal in nördlicher Richtung verlassen, berichtet ein neutraler diplomatischer Kurier, der aus Ägypten in Beirut eingetroffen ist. In hauptsächlich politischen Kreisen werde angenommen, daß die Schiffe nach griechischen Häfen unterwegs sind, um den Rückzug der englischen Expeditionskräfte aus Griechenland zu ermöglichen, nachdem zahlreiche in griechischen Häfen liegende britische Transportschiffe durch Angriffe der deutschen Luftwaffe unbrauchbar gemacht wurden.

Athener Lügen nach Londoner Muster

O.Sch. Bern, 14. April. In Athen wird nach englischem Muster behauptet, schon die ersten deutsch-griechischen Gefechte hätten ergeben, daß die griechische Infanterie Mann gegen Mann der Deutschen überlegen sei (!). Die Engländer sind mit dieser Behauptung nach Dänemark gekommen, es leicht abzumachen, wogegen die Griechen damit kommen. Die Frage bleibt nur, wie die „unterlegenen“ deutschen Truppen dann die Metaxas-Linie durchbrachen und Saloniki eroberten.

„Alle Aussichten auf dem Festland für Deutschland“

* Daily Mail verlangt Klärung des Balkans
* Daily Mail“ fordert Alarmstunde aus und erklärt, daß man schon vor Monaten in England von einer Verdrängung britischer Truppen auf den Kontinent nachdenkt habe, da alle Aussichten auf dem Festland für Deutschland sprächen. Die Nichtexistenz dieser Warnung werde jetzt bewiesen. England, so heißt die „Daily Mail“ sei, müsse so schnell wie möglich seine Stellungen auf dem Balkan räumen, da es diese niemals halten könne.

Die deutschen Armeen werfen alle Arienspläne der Engländer, Jugoslawen und Griechen, da man mit einem deutschen Vormarsch hauptsächlich über die kroatisch-slowenischen Gebiete rechnen habe, völlig über den Haufen, schreibt der Mitarbeiter des „Evening Standard“.

Ueberraschend, so erklärt der englische Militär, brachen die Deutschen in den gebirgigen Süden in Jugoslawien ein, wo man sie wenigstens erwartet habe. So gelang es den deutschen Armeen mit Erwartung mit einem Schlag einen Teil zwischen die jugoslawischen und griechischen Streitkräfte zu treiben und gleichzeitig die Verbindung mit den italienischen Truppen herzustellen.

Die Erfolge der deutschen Panzerdivisionen auf dem völlig durchschnittenen Gebirgsstraßen Südjugoslawiens bezeichnet der Mitarbeiter des „Evening Standard“ als einfach erstaunlich. Nach englischer Ansicht sei eine große Schlacht vom Olymp bis zum Dardanellen zu erwarten, deren Ausgang man in London mit einer gewissen Unsicherheit einschätze.

Zwei jugoslawische Flugzeuge in Süd-Ungarn gelandet

* Budapest, 13. April. M.Z. meldet, daß in der Umgegend von Koeleb (Süd-Ungarn) zwei jugoslawische Flugzeuge gelandet sind. Die Flugzeuge und die Besatzungen wurden bis auf weiteres von ungarischen Gendarmen in Gendarmen genommen.

Vormarsch über Dohrida fortgesetzt

Auch bei Karlovac Verbindung mit deutschen Truppen aufgenommen

* Rom, 13. April. Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonntag hat folgenden Wortlaut:

Der Vormarsch unserer Truppen an der jugoslawischen Front wurde fortgesetzt. Eine unserer schnellen Kolonnen hat an der adriatischen Küste Sena passiert und ist weiter südwestlich über Dlova vorgedrungen, wo sie feindlichen Widerstand überwand. Eine andere schnelle Kolonne hat bei Karlovac die Verbindung mit den von Osten kommenden deutschen Truppen aufgenommen.

Im Abschnitt von Jara haben unsere von der Luftwaffe wirksam unterstützten Truppen Benovazzo besetzt und dabei 80 Offiziere und mehrere Hundert Mann gefangen genommen. Die Insel Ugliano ist in unsere Hände gefallen.

Unsere von Albanien vorgedrungenen motorisierten Truppen setzen den Vormarsch auf der Gegend von Ghera bis Dohrida hinaus fort. Die Säuberung der besetzten Zone um den See geht weiter. Hier wurden einige Tausend Gefangene gemacht, gewaltige Mengen an Waffen und Material sowie einige Dutzend Kanonen erbeutet. Im Abschnitt von Dibrano hat die Alpini-Division „Cuneense“ über 1000 Gefangene gemacht, darunter zwei Generale und 18 Feldbatterien erbeutet.

An der griechischen Front keine Neuigkeit von Belang. Unsere Fliegerformationen haben in Sabonico Hafenanlagen und vor Anker liegende Schiffe bombardiert und neuerdings die Anlage des Wasserflugplatzes von Druise getroffen. Bombardierungen haben den Wasserflugplatz von Trau mit M.S. Feuer belegt.

An der jugoslawisch-albanischen Front wurden feindliche Truppen, Kraftwagen und Nachschubkolonnen mit Bomben und M.S. Feuer belegt und Brücken sowie Straßennotenpunkte wiederholt getroffen.

In Nordafrika folgten die italienischen und deutschen Truppen dem auf dem Rückzug befindlichen Feind auf dem Fasse, der namentlich in Tobruk eingeschlossen ist. Die Formationen des deutschen Fliegerkorps haben die Anlagen von Salamis und dort vor Anker liegende Schiffe wiederholt getroffen. Ein mittelgroßer Dampfer wurde versenkt, weitere fünf Dampfer schwer beschädigt. Die Hafenanlagen haben schwere Schäden erlitten.

In der Nacht zum 12. haben britische Flugzeuge Rhodes angegriffen. Keine Opfer, bedeutende Schäden.

In Nordafrika wurde ein feindlicher Angriff auf Giarso abgewiesen.

Italiener besetzen Laibach

* Rom, 12. April. Der italienische Wehrmachtbericht lautet:

An der jugoslawischen Front haben wir Pesence im Savetal erobert, sowie das Becken von Jiri und Enns. Unsere Kolonnen haben nach Bragana bei Laibach vorgedrungen. Am Freitagabend wurde die Stadt Lubiana (Laibach) besetzt. Der Vormarsch geht weiter. In der Umgebung von Jara und in der Gegend von Ugliano haben unsere Fliegerformationen feindliche Verteidigungsanlagen und Stellungen bombardiert. Auf dem Luftstützpunkt von Druise wurden durch eine neuerliche Bombardierung ausgedehnte Brände verursacht. Feindliche Truppen und vor Anker liegende Wasserflugzeuge wurden angegriffen.

Der siegreiche Vormarsch in Nordafrika

Dramatische Kämpfe in der Wüste — Ueberraschende Eintreffungsmanöver

W.L. Rom, 13. April. In dem siegreichen Vormarsch deutscher und italienischer Streitkräfte in der Cyrenaika wird in Rom folgende Darstellung gegeben:

Der Vormarsch wurde eröffnet durch die schlagartige Niederrichtung des harten englischen Widerstandes bei Agadabia, die im Verlauf zahlreicher Kämpfe bei Ueberwindung von Geländeschwierigkeiten jeder Art und nicht zuletzt der Sandstürme zu dem großen Ueberwindungsmanöver vom 2. bis 7. April mit der Einnahme von Derna und Meshil führte. Unverkümmelt nach dem Fall Agadabia (2. April) bewegten sich die deutschen und italienischen Panzertruppen sicherartig auf den Golf von Bomba in Wegung. Ein Verband ließ in nördlicher Richtung nach Benghasi überfallen. Der Engländer scheint sich zu Beginn des deutsch-italienischen Vormarsches über den Charakter der umfassenden Operation nicht klar gewesen zu sein und sie eher für eine taktische lokale Bewegung gehalten zu haben. Als ihm die Umrisse des weit ausholenden deutsch-italienischen Operationsplanes dämmerten, verlor er, an den strategisch wichtigen Punkten starken Widerstand zu leisten, um der Einkreisung zu entgehen.

Der härteste Kampftag war der 6. April, an dem sich abgegrenzte Verbände des englisch-australischen Tankkorps mit wütenden Angriffen bei Meshil die Rückzugsstraße zu öffnen veruchteten, während die schweren Sandstürme den ganzen Tag über die Operationen erheblich erschwerten. Die englischen Anstrengungen blieben ergebnislos. Die um Meshil konzentrierten generierten Truppen wurden in der von den Verbänden des deutschen Afrika-Korps geschmiedeten Stafflange erdrückt oder gefangen genommen.

Kämpferisches Vorbild / Zwei neue Ritterkreuzträger

* Berlin, 13. April. Der Führer hat auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eichenlaub verliehen Oberleutnant Genzow, Staffelführer in einem Kampfliegerverband.

Oberleutnant Genzow hat seine Staffel mit immer gleichbleibendem Angriffswut und unerschütterlicher Einheitsfront gegen den Feind geführt. Mehr als hundertmal ist er gegen England geflogen und hat weit über das gemeine Maß hinaus außerordentlich bedeutende Erfolge gegen die britische Luftwaffe erzielt. Als Staffelführer hat er stets ein kämpferisches Vorbild für die Truppe und gilt in seinem Geschwader als der tapferste und mutigste Soldat. Mitte Februar hat er die Besetzung eines englischen Nachtflugplatzes trotz feindlicher Bombardierungen durch drei aufeinander gefolgten Angriffen englischer Nachtjäger durchführt. Nachdem er beim ersten Anflug die Unterlande, Hallen und Flugzeuge einwandfrei ausgemacht hatte, warf er die Unterlande beim zweiten Anflug in Brand und konnte in dem Feuerchein beim dritten und vierten Anflug eine Reihe von Sprengbomben in die Hallen und Flugzeuge landen. Er hat sich länger als eine Stunde über dem angegriffenen Ziel aufgehalten und konnte feststellen, daß sein Angriff 12 feindliche Flugzeuge vernichtete und den gesamten Nachtbetrieb gestört hatte.

Oberleutnant Buchholz hat in sehr zahlreichen Fernkampfeinsätzen gegen Norwik, im Nordatlantik und im Raum westlich Irland überragende Leistungen vollbracht. Bei den auf stark gefährdeter Geleitzüge und bewaffnete Handelschiffe geflogenen Zielangriffen vermochte er durch beispielgebende Angriffsfreudigkeit, bei hervorragendem Fliegerwissen, trotz beständiger Abwehr der angegriffenen Feindschiffe dem Gegner schweren Schaden zuzufügen. Er veranlaßte im Handelskrieg 10 Handelschiffe mit 60.800 BRT, beschädigte 8 Handelschiffe mit 48.000 BRT, zum Teil so schwer, daß ein großer Teil dieser Schiffe ebenfalls als Verlust gerechnet werden kann.

Anschließend am härtesten ist London bedrängt von den russisch-japanischen Verbänden in Fernost, welche in der Fernost durch die deutschen Luftwaffe über die Einnahme von Bardia wird, aber wieder bestätigt, noch mal Boveff, offiziell ab demenieren.

Unterstützte Kreise bezeichneten, so heißt es in dem Bericht weiter, mehr und mehr die vereinigten Staaten als die treibende Kraft, daß der Krieg auf dem Balkan übergegriffen habe. Die U.S.A. hätten der jugoslawischen Armee Unterstützung angedeutet, wenn sie eine Revolution mache und eine neue Regierung errichte.

Die Engländer hätten dieses Feuer noch geschürt. Unterstützte Kreise bezeichneten das U.S.A.-Oberhen Donnan als die treibende Kraft. Dieser habe als Beobachter des Marineministers Knox sowohl mit Vizepräsident Paul wie mit den führenden jugoslawischen Militärs gesprochen. Am Ende sei Donnan als nahezu persönlicher Vertreter Roosevelt im Nahen Osten aufgetaucht. Er solle vor Verlassen Washingtons eine Unterredung mit dem jugoslawischen Gesandten in Washington, Polichich, der als Feind der Achsenmächte bekannt ist, gehabt haben.

Unterstützte Kreise bezeichneten, so heißt es in dem Bericht weiter, mehr und mehr die vereinigten Staaten als die treibende Kraft, daß der Krieg auf dem Balkan übergegriffen habe. Die U.S.A. hätten der jugoslawischen Armee Unterstützung angedeutet, wenn sie eine Revolution mache und eine neue Regierung errichte.

Die Engländer hätten dieses Feuer noch geschürt. Unterstützte Kreise bezeichneten das U.S.A.-Oberhen Donnan als die treibende Kraft. Dieser habe als Beobachter des Marineministers Knox sowohl mit Vizepräsident Paul wie mit den führenden jugoslawischen Militärs gesprochen. Am Ende sei Donnan als nahezu persönlicher Vertreter Roosevelt im Nahen Osten aufgetaucht. Er solle vor Verlassen Washingtons eine Unterredung mit dem jugoslawischen Gesandten in Washington, Polichich, der als Feind der Achsenmächte bekannt ist, gehabt haben.

Unterstützte Kreise bezeichneten, so heißt es in dem Bericht weiter, mehr und mehr die vereinigten Staaten als die treibende Kraft, daß der Krieg auf dem Balkan übergegriffen habe. Die U.S.A. hätten der jugoslawischen Armee Unterstützung angedeutet, wenn sie eine Revolution mache und eine neue Regierung errichte.

Die Engländer hätten dieses Feuer noch geschürt. Unterstützte Kreise bezeichneten das U.S.A.-Oberhen Donnan als die treibende Kraft. Dieser habe als Beobachter des Marineministers Knox sowohl mit Vizepräsident Paul wie mit den führenden jugoslawischen Militärs gesprochen. Am Ende sei Donnan als nahezu persönlicher Vertreter Roosevelt im Nahen Osten aufgetaucht. Er solle vor Verlassen Washingtons eine Unterredung mit dem jugoslawischen Gesandten in Washington, Polichich, der als Feind der Achsenmächte bekannt ist, gehabt haben.

Unterstützte Kreise bezeichneten, so heißt es in dem Bericht weiter, mehr und mehr die vereinigten Staaten als die treibende Kraft, daß der Krieg auf dem Balkan übergegriffen habe. Die U.S.A. hätten der jugoslawischen Armee Unterstützung angedeutet, wenn sie eine Revolution mache und eine neue Regierung errichte.

Die Engländer hätten dieses Feuer noch geschürt. Unterstützte Kreise bezeichneten das U.S.A.-Oberhen Donnan als die treibende Kraft. Dieser habe als Beobachter des Marineministers Knox sowohl mit Vizepräsident Paul wie mit den führenden jugoslawischen Militärs gesprochen. Am Ende sei Donnan als nahezu persönlicher Vertreter Roosevelt im Nahen Osten aufgetaucht. Er solle vor Verlassen Washingtons eine Unterredung mit dem jugoslawischen Gesandten in Washington, Polichich, der als Feind der Achsenmächte bekannt ist, gehabt haben.

Unterstützte Kreise bezeichneten, so heißt es in dem Bericht weiter, mehr und mehr die vereinigten Staaten als die treibende Kraft, daß der Krieg auf dem Balkan übergegriffen habe. Die U.S.A. hätten der jugoslawischen Armee Unterstützung angedeutet, wenn sie eine Revolution mache und eine neue Regierung errichte.

Die Engländer hätten dieses Feuer noch geschürt. Unterstützte Kreise bezeichneten das U.S.A.-Oberhen Donnan als die treibende Kraft. Dieser habe als Beobachter des Marineministers Knox sowohl mit Vizepräsident Paul wie mit den führenden jugoslawischen Militärs gesprochen. Am Ende sei Donnan als nahezu persönlicher Vertreter Roosevelt im Nahen Osten aufgetaucht. Er solle vor Verlassen Washingtons eine Unterredung mit dem jugoslawischen Gesandten in Washington, Polichich, der als Feind der Achsenmächte bekannt ist, gehabt haben.

Unterstützte Kreise bezeichneten, so heißt es in dem Bericht weiter, mehr und mehr die vereinigten Staaten als die treibende Kraft, daß der Krieg auf dem Balkan übergegriffen habe. Die U.S.A. hätten der jugoslawischen Armee Unterstützung angedeutet, wenn sie eine Revolution mache und eine neue Regierung errichte.

Die Engländer hätten dieses Feuer noch geschürt. Unterstützte Kreise bezeichneten das U.S.A.-Oberhen Donnan als die treibende Kraft. Dieser habe als Beobachter des Marineministers Knox sowohl mit Vizepräsident Paul wie mit den führenden jugoslawischen Militärs gesprochen. Am Ende sei Donnan als nahezu persönlicher Vertreter Roosevelt im Nahen Osten aufgetaucht. Er solle vor Verlassen Washingtons eine Unterredung mit dem jugoslawischen Gesandten in Washington, Polichich, der als Feind der Achsenmächte bekannt ist, gehabt haben.

Unterstützte Kreise bezeichneten, so heißt es in dem Bericht weiter, mehr und mehr die vereinigten Staaten als die treibende Kraft, daß der Krieg auf dem Balkan übergegriffen habe. Die U.S.A. hätten der jugoslawischen Armee Unterstützung angedeutet, wenn sie eine Revolution mache und eine neue Regierung errichte.

Die Endspiele um die deutsche Fußballmeisterschaft

Die Endspiele zur deutschen Fußballmeisterschaft haben an den Dierstagen in den Gruppen vom Freitag abgemeldet.

In der Gruppe 1 trennten sich in Danzig vor 4000 Zuschauern Preußen Danzig und der Luftfahrers SV. Stettin 3:3. Die Soldaten waren nach dem Wechsel schon auf 3:0 davon gezogen, dennoch reichte es nicht zum Sieg. Sehr knapp gewann der Hamburger SV in der Gruppe 2a ohne Dörfel und Hoffmann gegen den 1. SV. Jena mit 2:1 (1:0). Platz im Tor des Mittelmeisters verblieben einen zahlenmäßig höheren Sieg des HSV vor 8000 Zuschauern.

Den größten Publikumserfolg hatte in der Gruppe 2b mit 25.000 Zuschauern in der Gladbacher Stadion die Begegnung zwischen Schalke 04 und SV. 09. Hannover. Der Deutsche Meister stand nach einem Krielen in der ersten Hälfte dann doch noch den Weg zu einem siegreichen Spiel, das er mit 4:0 (1:0) siegreich abschloß.

Der VfL Köln 99 wartete in seinem ersten Kampf in der Gruppe 3 mit einem 6:1 (5:1) über den VfL. Wülfrathen vor 5000 Zuschauern in der Minnersdorfer Stadion auf. Die Schläger tauten nach der Pause auf, als sie effektiv zu spielen begannen.

Den höchsten Sieg feierte Rapid Wien in der Gruppe 4 über den VfL. Rada mit 7:0 (2:0). Der bodische Meister entwarf die 10.000 Zuschauer im Mauthainer Stadion sehr und machte es den Wienern nicht gar so schwer.

An der gleichen Gruppe trennten sich Stuttgarter Kickers und VfL. 60. München 3:3 unentschieden. Wie in Danzig der VfL. Stettin so führten auch die Kickers in der Adolf-Hilfer-Kampfbahn vor 3000 Zuschauern schon mit 3:0, aber auch die Stuttgarter konnten den schon fast sicheren Erfolg nicht festhalten.

Nedrarer enttäuschte
Dombestieg von Rapid Wien
Im zweiten Spiel der Gruppe 4 hat der Dinarische Meister Rapid Wien durch einen 7:0 (2:0) Sieg über den VfL. Nedrarer sich ausgezeichnet. Vor 10.000 Zuschauern im Mauthainer Stadion waren die Wiener den Babenern klar und eindeutig überlegen, und ihr Erfolg stand nie in Frage. Zudem kam, daß der VfL. Nedrarer eine mächtige Gesamtleistung bot und den Gästen dadurch die Arbeit wesentlich erleichterte.

Die Ionis so stark Nedrarer Abwehr machte Fehler über Fehler, die Käuferreihe war überlastet und im Angriff war kein Zusammenhang.

Rapids große Stützen waren die Außenläufer Wagner I und Stoumal, ferner die Stürmer Schors und Holec. Die Wiener gingen durch ein Kopfballtor in Führung, kamen dann das 2:0 zur Pause erst in der 40. Minute durch Binder zustande. Weitans torreicher war der zweite Abschnitt. Schors, zweimal Binder, Holec und abermals Schors waren in dieser Reihenfolge die Schützen. Die Mauthainer Vorläufer hatten zwischenüber wohl gelegentlich am Torrenter, aber einmal wurde der Weg zum leeren Tor nicht gefunden, das andere Mal schon Weingrubber die Patrone an.

U.S.A. die treibende Kraft
Washingtons Verantwortung für den Krieg auf dem Balkan
* New York, 13. April. Der Korrespondent der „New York Times“, Bertram, schreibt in einem Bericht aus Washington, es lägen Anzeichen vor, daß man im Staatsdepartement allgemein die „düstere Laue“ auf dem Balkan verfolge. Obgleich niemand erwartet habe, daß Jugoslawien und Griechen der deutschen Kriegsmaschine langen Widerstand entgegenbringen könnten, sei doch alles schneller als man anfangs erwartet hatte. Die Frage sei nicht mehr, ob Griechen und Jugoslawen länger handhalten können, sondern ob die britischen Truppen sich aus dem Balkan zurückziehen, wenn alle Hoffnungen zerfallen seien, und was hernach geschehe.

Unterstützte Kreise bezeichneten, so heißt es in dem Bericht weiter, mehr und mehr die vereinigten Staaten als die treibende Kraft, daß der Krieg auf dem Balkan übergegriffen habe. Die U.S.A. hätten der jugoslawischen Armee Unterstützung angedeutet, wenn sie eine Revolution mache und eine neue Regierung errichte.

Die Engländer hätten dieses Feuer noch geschürt. Unterstützte Kreise bezeichneten das U.S.A.-Oberhen Donnan als die treibende Kraft. Dieser habe als Beobachter des Marineministers Knox sowohl mit Vizepräsident Paul wie mit den führenden jugoslawischen Militärs gesprochen. Am Ende sei Donnan als nahezu persönlicher Vertreter Roosevelt im Nahen Osten aufgetaucht. Er solle vor Verlassen Washingtons eine Unterredung mit dem jugoslawischen Gesandten in Washington, Polichich, der als Feind der Achsenmächte bekannt ist, gehabt haben.

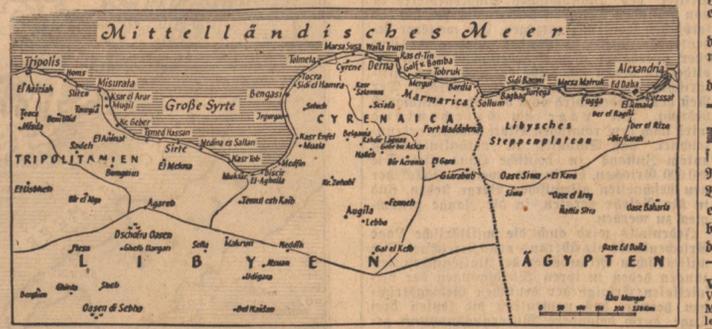
Unterstützte Kreise bezeichneten, so heißt es in dem Bericht weiter, mehr und mehr die vereinigten Staaten als die treibende Kraft, daß der Krieg auf dem Balkan übergegriffen habe. Die U.S.A. hätten der jugoslawischen Armee Unterstützung angedeutet, wenn sie eine Revolution mache und eine neue Regierung errichte.

Die Engländer hätten dieses Feuer noch geschürt. Unterstützte Kreise bezeichneten das U.S.A.-Oberhen Donnan als die treibende Kraft. Dieser habe als Beobachter des Marineministers Knox sowohl mit Vizepräsident Paul wie mit den führenden jugoslawischen Militärs gesprochen. Am Ende sei Donnan als nahezu persönlicher Vertreter Roosevelt im Nahen Osten aufgetaucht. Er solle vor Verlassen Washingtons eine Unterredung mit dem jugoslawischen Gesandten in Washington, Polichich, der als Feind der Achsenmächte bekannt ist, gehabt haben.

Unterstützte Kreise bezeichneten, so heißt es in dem Bericht weiter, mehr und mehr die vereinigten Staaten als die treibende Kraft, daß der Krieg auf dem Balkan übergegriffen habe. Die U.S.A. hätten der jugoslawischen Armee Unterstützung angedeutet, wenn sie eine Revolution mache und eine neue Regierung errichte.

Die Engländer hätten dieses Feuer noch geschürt. Unterstützte Kreise bezeichneten das U.S.A.-Oberhen Donnan als die treibende Kraft. Dieser habe als Beobachter des Marineministers Knox sowohl mit Vizepräsident Paul wie mit den führenden jugoslawischen Militärs gesprochen. Am Ende sei Donnan als nahezu persönlicher Vertreter Roosevelt im Nahen Osten aufgetaucht. Er solle vor Verlassen Washingtons eine Unterredung mit dem jugoslawischen Gesandten in Washington, Polichich, der als Feind der Achsenmächte bekannt ist, gehabt haben.

Unterstützte Kreise bezeichneten, so heißt es in dem Bericht weiter, mehr und mehr die vereinigten Staaten als die treibende Kraft, daß der Krieg auf dem Balkan übergegriffen habe. Die U.S.A. hätten der jugoslawischen Armee Unterstützung angedeutet, wenn sie eine Revolution mache und eine neue Regierung errichte.



Die Endspiele um die deutsche Fußballmeisterschaft

Die Endspiele zur deutschen Fußballmeisterschaft haben an den Dierstagen in den Gruppen vom Freitag abgemeldet.

In der Gruppe 1 trennten sich in Danzig vor 4000 Zuschauern Preußen Danzig und der Luftfahrers SV. Stettin 3:3. Die Soldaten waren nach dem Wechsel schon auf 3:0 davon gezogen, dennoch reichte es nicht zum Sieg. Sehr knapp gewann der Hamburger SV in der Gruppe 2a ohne Dörfel und Hoffmann gegen den 1. SV. Jena mit 2:1 (1:0). Platz im Tor des Mittelmeisters verblieben einen zahlenmäßig höheren Sieg des HSV vor 8000 Zuschauern.

Den größten Publikumserfolg hatte in der Gruppe 2b mit 25.000 Zuschauern in der Gladbacher Stadion die Begegnung zwischen Schalke 04 und SV. 09. Hannover. Der Deutsche Meister stand nach einem Krielen in der ersten Hälfte dann doch noch den Weg zu einem siegreichen Spiel, das er mit 4:0 (1:0) siegreich abschloß.

Der VfL Köln 99 wartete in seinem ersten Kampf in der Gruppe 3 mit einem 6:1 (5:1) über den VfL. Wülfrathen vor 5000 Zuschauern in der Minnersdorfer Stadion auf. Die Schläger tauten nach der Pause auf, als sie effektiv zu spielen begannen.

Den höchsten Sieg feierte Rapid Wien in der Gruppe 4 über den VfL. Rada mit 7:0 (2:0). Der bodische Meister entwarf die 10.000 Zuschauer im Mauthainer Stadion sehr und machte es den Wienern nicht gar so schwer.

An der gleichen Gruppe trennten sich Stuttgarter Kickers und VfL. 60. München 3:3 unentschieden. Wie in Danzig der VfL. Stettin so führten auch die Kickers in der Adolf-Hilfer-Kampfbahn vor 3000 Zuschauern schon mit 3:0, aber auch die Stuttgarter konnten den schon fast sicheren Erfolg nicht festhalten.

Nedrarer enttäuschte
Dombestieg von Rapid Wien
Im zweiten Spiel der Gruppe 4 hat der Dinarische Meister Rapid Wien durch einen 7:0 (2:0) Sieg über den VfL. Nedrarer sich ausgezeichnet. Vor 10.000 Zuschauern im Mauthainer Stadion waren die Wiener den Babenern klar und eindeutig überlegen, und ihr Erfolg stand nie in Frage. Zudem kam, daß der VfL. Nedrarer eine mächtige Gesamtleistung bot und den Gästen dadurch die Arbeit wesentlich erleichterte.

Die Ionis so stark Nedrarer Abwehr machte Fehler über Fehler, die Käuferreihe war überlastet und im Angriff war kein Zusammenhang.

Rapids große Stützen waren die Außenläufer Wagner I und Stoumal, ferner die Stürmer Schors und Holec. Die Wiener gingen durch ein Kopfballtor in Führung, kamen dann das 2:0 zur Pause erst in der 40. Minute durch Binder zustande. Weitans torreicher war der zweite Abschnitt. Schors, zweimal Binder, Holec und abermals Schors waren in dieser Reihenfolge die Schützen. Die Mauthainer Vorläufer hatten zwischenüber wohl gelegentlich am Torrenter, aber einmal wurde der Weg zum leeren Tor nicht gefunden, das andere Mal schon Weingrubber die Patrone an.

U.S.A. die treibende Kraft
Washingtons Verantwortung für den Krieg auf dem Balkan
* New York, 13. April. Der Korrespondent der „New York Times“, Bertram, schreibt in einem Bericht aus Washington, es lägen Anzeichen vor, daß man im Staatsdepartement allgemein die „düstere Laue“ auf dem Balkan verfolge. Obgleich niemand erwartet habe, daß Jugoslawien und Griechen der deutschen Kriegsmaschine langen Widerstand entgegenbringen könnten, sei doch alles schneller als man anfangs erwartet hatte. Die Frage sei nicht mehr, ob Griechen und Jugoslawen länger handhalten können, sondern ob die britischen Truppen sich aus dem Balkan zurückziehen, wenn alle Hoffnungen zerfallen seien, und was hernach geschehe.

Unterstützte Kreise bezeichneten, so heißt es in dem Bericht weiter, mehr und mehr die vereinigten Staaten als die treibende Kraft, daß der Krieg auf dem Balkan übergegriffen habe. Die U.S.A. hätten der jugoslawischen Armee Unterstützung angedeutet, wenn sie eine Revolution mache und eine neue Regierung errichte.

Die Engländer hätten dieses Feuer noch geschürt. Unterstützte Kreise bezeichneten das U.S.A.-Oberhen Donnan als die treibende Kraft. Dieser habe als Beobachter des Marineministers Knox sowohl mit Vizepräsident Paul wie mit den führenden jugoslawischen Militärs gesprochen. Am Ende sei Donnan als nahezu persönlicher Vertreter Roosevelt im Nahen Osten aufgetaucht. Er solle vor Verlassen Washingtons eine Unterredung mit dem jugoslawischen Gesandten in Washington, Polichich, der als Feind der Achsenmächte bekannt ist, gehabt haben.

Unterstützte Kreise bezeichneten, so heißt es in dem Bericht weiter, mehr und mehr die vereinigten Staaten als die treibende Kraft, daß der Krieg auf dem Balkan übergegriffen habe. Die U.S.A. hätten der jugoslawischen Armee Unterstützung angedeutet, wenn sie eine Revolution mache und eine neue Regierung errichte.

Die Engländer hätten dieses Feuer noch geschürt. Unterstützte Kreise bezeichneten das U.S.A.-Oberhen Donnan als die treibende Kraft. Dieser habe als Beobachter des Marineministers Knox sowohl mit Vizepräsident Paul wie mit den führenden jugoslawischen Militärs gesprochen. Am Ende sei Donnan als nahezu persönlicher Vertreter Roosevelt im Nahen Osten aufgetaucht. Er solle vor Verlassen Washingtons eine Unterredung mit dem jugoslawischen Gesandten in Washington, Polichich, der als Feind der Achsenmächte bekannt ist, gehabt haben.

Unterstützte Kreise bezeichneten, so heißt es in dem Bericht weiter, mehr und mehr die vereinigten Staaten als die treibende Kraft, daß der Krieg auf dem Balkan übergegriffen habe. Die U.S.A. hätten der jugoslawischen Armee Unterstützung angedeutet, wenn sie eine Revolution mache und eine neue Regierung errichte.

Die Engländer hätten dieses Feuer noch geschürt. Unterstützte Kreise bezeichneten das U.S.A.-Oberhen Donnan als die treibende Kraft. Dieser habe als Beobachter des Marineministers Knox sowohl mit Vizepräsident Paul wie mit den führenden jugoslawischen Militärs gesprochen. Am Ende sei Donnan als nahezu persönlicher Vertreter Roosevelt im Nahen Osten aufgetaucht. Er solle vor Verlassen Washingtons eine Unterredung mit dem jugoslawischen Gesandten in Washington, Polichich, der als Feind der Achsenmächte bekannt ist, gehabt haben.

Unterstützte Kreise bezeichneten, so heißt es in dem Bericht weiter, mehr und mehr die vereinigten Staaten als die treibende Kraft, daß der Krieg auf dem Balkan übergegriffen habe. Die U.S.A. hätten der jugoslawischen Armee Unterstützung angedeutet, wenn sie eine Revolution mache und eine neue Regierung errichte.